

A **ALLGEMEINES**

AR **MEDIEN**

ARA **Pressewesen, Journalismus, Publizistik**

Deutschland

Hamburg; Altona

1600 - 1820

HANDBUCH

20-3 ***Geschichte der Hamburger und Altonaer Presse*** : von den Anfängen bis zum Ende des Alten Reiches / Holger Böning. - Bremen : Edition Lumière. - 25 cm. - (Presse und Geschichte - neue Beiträge ;

[#7032]

Bd. 1. Periodische Presse und der Weg zur Aufklärung. - [Stark erw. Fassung der Auflage von 2002, die unter dem Titel 'Welteroberung durch ein neues Publikum' ersch. ist]. - 2020. - 438 S. : Ill., Faks., Porträts. - (... ; 128). - ISBN 978-3-943245-96-7 : EUR 44.80

Bd. 2. Periodische Presse, Kommunikation und Aufklärung. - [Stark erw. Fassung der Auflage von 2002, die unter den Titel 'Periodische Presse, Kommunikation und Aufklärung ersch. ist]. - 2020. - 673 S. : Ill., Faks., Porträts. - (... ; 129). - ISBN 978-3-943245-95-0 : EUR 44.80

Holger Böning¹ hat bereits vor fast 20 Jahren seine Geschichte der Hamburger und Altonaer Presse vorgelegt, die nun in einer „um nahezu fünfzig Prozent vermehrte(n) Auflage dieses zweibändigen Werkes“ erscheint (S. 12).² Es handelt sich um ein Standardwerk der pressegeschichtlichen Forschung, das zusammen mit der bibliographischen Grundlagenforschungen³

¹ ***Aufklärung der Öffentlichkeit - Medien der Aufklärung*** : Festschrift für Holger Böning zum 65. Geburtstag / hrsg. von Rudolf Stöber ... - Stuttgart : Steiner, 2015. - 410 S. : Ill. ; 24 cm. - Bibliographie H. Böning S. 365 - 400. - ISBN 978-3-515-10996-3 : EUR 64.00 [#4014]. - Rez.: ***IFB 15-4***

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz425661903rez-1.pdf>

² Die erste Ausgabe erschien unter dem Titel ***Welteroberung durch ein neues Publikum*** (Band 1) bzw. ***Periodische Presse, Kommunikation und Aufklärung*** (Band 2).

³ Siehe vor allem ***Deutsche Presse*** : biobibliographische Handbücher zur Geschichte der deutschsprachigen periodischen Presse von den Anfängen bis 1815 / Holger Böning. - Stuttgart- Bad Cannstatt : frommann-holzboog. - 25 cm [3438]. -

zu den unverzichtbaren Arbeitsmitteln derjenigen gehört, die sich in der einen oder anderen Weise mit den Medien und ihrer Geschichte im Zeitalter der Aufklärung befassen. Da das Deutschland jener Epoche gerade in bezug auf die Publikationsorgane stark lokal und regional spezifisch differenziert war, läßt sich ein Bild der Zeit nur auf der Grundlage gründlicher lokal- und regionalgeschichtlicher Quellenarbeit zeichnen. Weil der Pressebestand für Hamburg und Altona besonders gut erforscht und gesammelt wurde, lag daher eine solche Studie nahe, die gleichwohl von mehr als stadt- und regionalgeschichtlicher Bedeutung ist.

Böning betont in seiner Forschung das oft eher vernachlässigte 17. Jahrhundert für die Entstehung und Entwicklung jener Zeitungs- und Zeitschriftenmedien, die dann im 18. Jahrhundert so weite Verbreitung finden sollten.⁴

In Bd. 1,⁵ ausgehend von ersten handschriftlich verbreiteten Medien, wie die Fugger-Zeitungen, die in der früheren Forschung irrtümlich für ein internes Privatmedium gehalten wurden (S. 24) über die ersten Druckmedien kommt Hamburg schon bald in den Fokus der Aufmerksamkeit. Nicht zuletzt durch den Dreißigjährigen Krieg, der „erste(n) große(n) kriegerische(n) Auseinandersetzung [der Menschheitsgeschichte], über die öffentlich zugänglich regelmäßig berichtet wurde“ (S. 75). Böning zufolge trug dieser Krieg „auch zur weiteren Entwicklung Hamburgs als eines bedeutenden Informationszentrums und wichtigen europäischen Umschlagsortes für Nachrichten bei“ (S. 77). Der Krieg selbst wird so zum Gegenstand der regelmäßigen Berichterstattung in gedruckten Hamburger Zeitungen, die somit als „Rohfassung der Geschichtsschreibung“ anzusehen seien (S. 85).⁶ Böning verweist

Bd. 1. Hamburg : kommentierte Bibliographie der Zeitungen, Zeitschriften, Intelligenzblätter, Kalender und Almanache sowie biographische Hinweise zu Herausgebern, Verlegern und Druckern periodischer Schriften / Holger Böning ; Emmy Moepps. - ISBN 3-7728-1589-8. - 1. Von den Anfängen bis 1765. - 1996. - LVII S., 758 Sp. - ISBN 3-7728-1589-8 : DM 510.00. - 2. 1766 - 1795. - 1996. - Sp. 761 - 1566. - ISBN 3-7728-1591-X : DM 510.00. - 3. 1796 - 1815. - 1996. - Sp. 1569 - 2419. - ISBN 3-7728-1763-7 : DM 510.00. - **IFB 96-4-386** http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/96_0386.html - Bd. 2. Altona : Bergedorf, Harburg, Schiffbek, Wandsbek ; kommentierte Bibliographie der Zeitungen, Zeitschriften, Intelligenzblätter, Kalender und Almanache sowie biographische Hinweise zu Herausgebern, Verlegern und Druckern periodischer Schriften / Holger Böning ; Emmy Moepps. - 1997. - LV, 933 S. - ISBN 3-7728-1706-8 : DM 690.00. - **IFB 98-3/4-186**

http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/98_0186.html

⁴ **Die Entstehung des Zeitungswesens im 17. Jahrhundert** : ein neues Medium und seine Folgen für das Kommunikationssystem der Frühen Neuzeit / hrsg. von Volker Bauer und Holger Böning. - Bremen : Edition Lumière, 2011. - XVII, 479 S. : Ill. ; 24 cm. - (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; 54). - ISBN 978-3-934686-82-3 : EUR 44.80 [#2171]. - Rez.: **IFB 13-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz336865449rez-1.pdf>

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1194311407/04>

⁶ Dazu ausführlicher **Dreißigjähriger Krieg und Öffentlichkeit** : Zeitungsberichterstattung als Rohfassung der Geschichtsschreibung / Holger Böning. - 2. stark

auf interessante Details, so etwa die gegenüber heute deutlich drastischere Berichterstattung, wobei er mit deutlicher Spitze gegen aktuelle Praktiken schreibt: „Die Berichterstatter waren keineswegs Journalisten, die von der Sache, über die sie berichteten, nichts oder wenig verstanden, sondern sie standen den politisch, diplomatisch und militärisch maßgeblichen Personengruppen so nahe, dass sie beurteilen konnten, was ihre Nachrichten bedeuteten“ (S. 114). So sei auch ein großer Teil der Bevölkerung über die Kriegereignisse gut informiert gewesen, „vermutlich viel besser als wir Heutigen, die wir über aktuelle Kriegshandlungen nur noch erfahren, was Militär und Geheimdienste preisgeben wollen“ (S. 114). Beachtenswert ist auch, daß die damaligen Zeitungen sehr wohl auch Untaten der „Unseren“ in ihren Berichten nicht verschwiegen: „Schandtaten der 'Unseren' zu nennen – wie lange ist das her?“, fragt Böning (S. 114). Und er weist im Zusammenhang mit der so hergestellten Öffentlichkeit auch auf den nicht eben unwichtigen Umstand hin, daß dort auch „selbst von allen Historikern bis heute als geheim bezeichnete Absprachen und Verträge zwischen Fürsten durch die Zeitungen öffentlich bekannt werden konnten“, so daß die Vorstellung eines Gegensatzes von Arkanpolitik und Öffentlichkeit für die Zeit des Dreißigjährigen Krieges ungeeignet erscheine (S. 115).

Ein neues Kapitel der Hamburgischen Zeitungsgeschichte beginnt dann mit dem **Nordischen Mercurius**, der von Georg Grefflinger seit 1664 herausgegeben wurde und „für die gesamte deutsche Zeitungslandschaft neue journalistische Maßstäbe setzt“ (S. 117). Mit dieser Zeitung gehe etwa die Zeit zu Ende, in der man eingehende Nachrichten lediglich kompilierte: „An die Stelle des Kompilierens traten echte journalistische Leistungen, Nachrichtenzusammenfassungen und den Inhalt bezeichnende Schlagzeilen“ (S. 175). Es entstand so auch nach und nach ein Journalistenstand, der über ein eigenes Selbstverständnis und einen Ehrenkodex verfügte. Böning verfolgt auch die Entstehung der Altonaer Zeitungen, stellt die verfügbaren Daten zur Zeitungsentwicklung im Hamburger Raum dar (z.B. Auflagenhöhen handschriftlicher und gedruckter Zeitungen; S. 201 - 202) und stellt die Frage, ob Zeitungen ein Medium der Aufklärung waren. Im 17. Jahrhundert sind die Zeitungen indes „Spiegel des in dieser Zeit vorherrschenden Denkens und begreifen sich nur ausnahmsweise als Medien, die aktiv gegen irrationale Überzeugungen vorgehen und aufgeklärtes Denken befördern wollen“ (S. 209). Gleichwohl hätten sie geholfen, die Epoche der Aufklärung vorzubereiten.

Die verschiedenen Publikationsformen (Flugschriften, Flugblätter, Broschüren, chronikartige Periodika, politische Zeitschriften) werden berücksichtigt, wobei Böning auch auf die wichtigen Frage der Zensur und der Pressefreiheit eingeht, bevor er den ersten Schritt einer Aneignung des Politischen durch das Hamburger Lesepublikum nachzeichnet. Die regionalgeschichtliche Schwerpunktsetzung läßt es auch ratsam erscheinen, das Entstehen

einer solchen politischen Öffentlichkeit nicht an einem für den ganzen deutschen Sprachraum geltenden Datum festzumachen (S. 262).

Die Entwicklung der sogenannten gelehrten Periodika⁷ des 17. Jahrhunderts faßt Böning unter dem Begriff der *Welteroberung*, wobei insgesamt ihr Beitrag „zu einer innerweltlichen Orientierung eines bürgerlichen Lesepublikums“ zu würdigen ist (S. 294). Von einer *Eroberung moralischer Deutungshoheit durch ein bürgerliches Lesepublikum* handelt das Kapitel des Buches, in dem die schon öfters auch von der germanistischen Forschung behandelten moralischen Wochenschriften vorgestellt werden. Insbesondere wird hier das Beispiel der Wochenschrift **Der Patriot** angeführt. Es tauchen auch schon moralische Forderungen zum Selbstdenken auf, und es wird auch bei Betrachtung der Zeitschriften klar, daß es zwar eine „freiere Betrachtung der christlichen Lehre“ gab, aber keine Religionsfeindlichkeit. Das bedeutete aber nicht, es habe keine Konflikte gegeben: „Mit dem 'Patrioten' wurde erstmals in der deutschen Zeitschriftengeschichte das geistliche Deutungsmonopol in sittlich-moralischen Angelegenheiten nicht nur in Frage gestellt, sondern mit solcher Deutlichkeit zurückgewiesen, dass die mehrheitlich orthodox lutherische Geistlichkeit in Hamburg darin eine Kampfansage erkannte“ (S. 386). So kam es beispielsweise zu einer „erbittert geführten Flugschriftdebatte“ im Zuge dieser Auseinandersetzungen - wie denn auch eine hauptsächliche Leistung der Moralischen Wochenschriften darin gelegen haben mag, „einen erheblichen Teil des Lesepublikums in eine öffentliche Debatte“ gezogen zu haben (S. 387).

Der erste Band schließt mit einem kurzen Kapitel über das erste Hamburger Intelligenzblatt und einem Resümee, gefolgt von einem *Verzeichnis der wichtigsten Forschungsliteratur zu Band 1* (S. 409 - 427). Ein *Personenregister* sowie eine *Register der periodischen Schriften* machen den Band auch einzeln als Nachschlagewerk nutzbar.

Der zweite Band⁸ nimmt dann das Jahrhundert der Aufklärung näher ins Visier und stellt die Entwicklung anhand verschiedener Periodika im Zusammenhang mit den zeitgeschichtlichen Ereignissen dar. Auch fremdsprachige Zeitungen werden dabei nicht vergessen. Bönings Überblick ist umfassend und souverän, so daß er die *ganze Welt in der Zeitschriftenliteratur* präsentieren kann. Alle Arten von Publizistik einschließlich volksaufklärerischer, medizinischer, juristischer etc. Art sind berücksichtigt – wer sich hier speziell für das eine oder andere Thema interessiert, wird garantiert fündig, zumal auch über das *Register der periodischen Schriften* einschlägige Fundstellen aufgesucht werden können. Eigens behandelt wird die entstehende Lokal-

⁷ Vgl. auch weiterführend ***Gelehrte Journale und Zeitungen der Aufklärung*** : zur Entstehung, Entwicklung und Erschließung deutschsprachiger Rezensionszeitschriften des 18. Jahrhunderts / Thomas Habel. - Bremen : Edition Lumière, 2007. - 534 S. : Ill. ; 23 cm. - (Presse und Geschichte ; 17). - S. 356 - 455 Bibliographie der Rezensionszeitschriften. - ISBN 978-3-934686-28-1 - ISBN 3-934686-28-1 : EUR 39.80 [9164]. - Rez.: **IFB 07-1-046**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz259157848rez.htm>

⁸ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1194311288/04>

berichterstattung, die naturgemäß auch für die spätere lokalgeschichtliche Forschung von unschätzbarem Wert wird, außerdem die politische Zeitschriftenliteratur bis in die Epoche der Französischen Revolution.

Zwei Aspekte seien noch erwähnt. Einmal diskutiert Böning die Frage, ob es eine *theologische Gegenoffensive als Reaktion auf Säkularisierung und Aufklärung* gab (S. 271 - 283) und resümiert, die orthodoxe Geistlichkeit habe sich über das 18. Jahrhundert in einem „Rückzugsgefecht gegen die aufklärerische Publizistik“ befunden, was jedoch mit ihrem nach wie vor starken Einfluß in der Stadt kontrastierte (S. 283). Ein eigenes Kapitel ist weiterhin dem sogenannten *Kampf um die Oper* gewidmet, bei dem es um die bekannte scharfe Auseinandersetzung zwischen Gottsched und Mattheson ging (S. 363 - 391).

Als wichtige Figuren der Hamburger Publizistikgeschichte seien hier, weil sie den Rezensenten besonders interessieren, Johann Joachim Christoph Bode,⁹ Matthias Claudius¹⁰ und Gotthold Ephraim Lessing genannt. Die von Letzterem herausgegeben *Hamburgische Dramaturgie*¹¹ gehört ebenso zu den bedeutenden Produkten jener Zeit wie der *Wandsbecker Bote*, der wohl die bekannteste Zeitschrift des 18. Jahrhunderts in Deutschland ist (S. 90). Auch hat wohl keine andere Zeitschrift so sehr das Interesse der Literaturwissenschaft auf sich gezogen.¹² Besondere Aufmerksamkeit verdient das Kapitel *Eine kleine Pressegeschichte in Abbildungen* (S. 557 - 619), werden hier doch zahlreiche Faksimiles von Zeitungstitelseiten präsentiert, die auch die druckgraphische Diversität dokumentieren.

Bönings grundlegendes Standardwerk ist ausgesprochen lehrreich und auch anschaulich, was nicht zuletzt an den aussagekräftigen Zitaten liegt, die ausführlich geboten werden. Es sollte sich für jeden an der Publizistikgeschichte Interessieren von selbst verstehen, daß dieses Werk zur Kenntnis genommen und auch immer wieder konsultiert werden muß. Daher ist

⁹ Siehe jetzt auch *Johann Joachim Christoph Bode* : Studien zu Leben und Werk / hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn; Gerd Biegel; Till Kinzel. - Heidelberg : Winter, 2017. - 563 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 83). - ISBN 978-3-8253-6797-8 EUR 64.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://dnb.info/1139186167/04>

¹⁰ *Matthias Claudius als Literaturkritiker* / Geeske Göhler-Marks. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang-Edition, 2017. - 294 S. : Ill. ; 22 cm. - (Beiträge zur Text-, Überlieferungs- und Bildungsgeschichte ; 7). - Zugl.: Bremen, Univ., Diss., 2016. - ISBN 978-3-631-72894-9 : EUR 56.95 [#5654]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8838>

¹¹ Siehe auch *Hauptweg und Nebenwege* : Studien zu Lessings "Hamburgischer Dramaturgie" / Wolfgang F. Bender. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - XIII, 199 S. ; 24 cm. - (Frühe Neuzeit ; 222). - ISBN 978-3-11-060893-9 : EUR 99.95 [#6542]. Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9901>

¹² Siehe zuletzt auch *Die Hamburger Druckerei von Johann Joachim Christoph Bode (1767-78) und Gotthold Ephraim Lessing (1767-69)* : mit einem Verzeichnis der Drucke / Mark-Georg Dehrmann. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2020. - 419 S. : Ill. ; 24 cm. - (Wolfenbütteler Lessing-Studien ; 1). - ISBN 978-3-86525-733-8 : EUR 38.00 [#6957]. - Rez.: **IFB 20-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10353>

seine Anschaffung nicht nur für Bibliotheken zu empfehlen, sondern auch für die Handbibliothek einschlägig interessierter Wissenschaftler, und zwar auch für solche, deren Interessen nicht speziell auf Hamburg konzentriert sind.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10438>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10438>